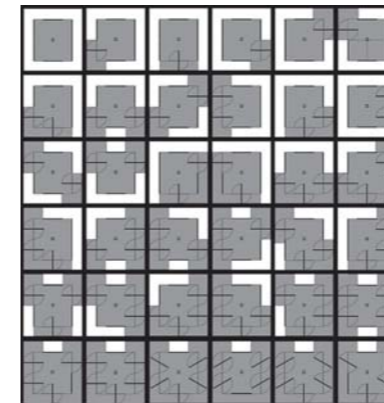
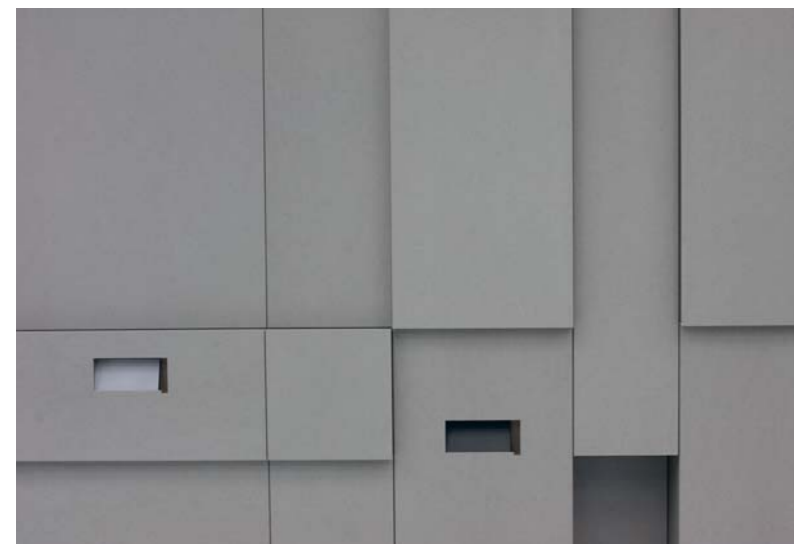


Showroom, Heidelberg
Astrid Bornheim, Berlin

Der Showroom ist eine „Leistungsschau“ der Materialien der Firma Eternit im Erdgeschoss eines bestehenden Verwaltungsgebäudes aus dem Jahre 1954 von Ernst Neufert. Nach dem Entfernen der Einbauten aus den 70er, 80er und 90er Jahren wurde die Betonrippenstruktur freigelegt, um die Raumstruktur und den Rhythmus des Neufertbaus wieder erlebbar zu machen. Die Schau zeigt die Produkte nicht als einzelne Exponate, sondern präsentiert die Möglichkeiten des Materials Faserzement im baulichen Kontext. Der Raum wird von einer großen Ausstellungsskulptur aus Eternitkuben dominiert. Durch das Verschieben einzelner Kuben haben Besucher und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich interaktiv mit den Exponaten zu befassen oder unterschiedliche Raumsituationen herzustellen. Der Seminarraum, der von der Ausstellung räumlich und akustisch getrennt ist, kann durch das Transparenthalten der Privallight-Glaswand optisch erweitert werden. Die freie Form des Handwaschbeckens wurde als Sonderanfertigung experimentell hergestellt.



Galerie Art Deco, Shanghai
DAtrans, Shanghai

Im Gebiet um den Suzhou-Fluss strukturieren sich – wie überall in Shanghai – die Besitzverhältnisse neu. Vielfach werden industriell erschlossene Areale von historischem Wert abgerissen. Die nationale Textilfabrik in der Moganshan Road mit ihrer über siebenjährigen Geschichte ist eine der wenigen Überlebenden dieser Umwälzungen. Seitdem Künstler und kulturelle Einrichtungen sich hier niedergelassen haben, wurde die Fabrik zu einer Art Enklave in der urbanen Landschaft. Ein Künstlerpaar suchte Arbeits- und Galerieräume und entschloss sich zum Um- und Ausbau einer zweigeschossigen Werkstatt. Für die Galerie wurde eine Stahlkonstruktion entworfen, die sich in den Beton-Kubus einfügt. Unterschiedliche Kombinationen von Stelwänden lassen den Ausstellungssaal teils als fließenden offenen Raum wirken, teils schaffen sie verwinkelte Kabinette. Die Wände bestehen aus preiswerten Schalttafeln: Die ursprünglichen Paneele (Standardgröße 2 x 1 m) wurden in 5 cm breite Streifen geschnitten, neu ausgerichtet und mit Stahlprofilen und Niete zusammengehalten. Die neuen Paneele mit ihrer vertikalen Struktur sind in eine Rahmenkonstruktion aus Stahl eingepasst.

